

Wer ein Jahr alt ist, versucht laufen zu lernen. So alt ist inzwischen die Internetseite der Landesärztekammer.

Erarbeitet und gepflegt wird sie von einer kleinen, rein ehrenamtlich arbeitenden Gruppe von sehr engagierten Ärzten und Mitarbeitern der Geschäftsführung.

Eine rationelle und rationale Lösung der anstehenden Aufgabe ist so möglich.

Die selbstgestellte Aufgabe war und ist, den sächsischen Ärzten zu jeder Zeit die aktuellen gesetzlichen Regelungen und berufspolitischen Informationen, besonders die der Landesebene anzubieten, um sie auffindbar und gesammelt vorzuhalten.

Hier hat es sich als besonders sinnvoll erwiesen, daß Ärzte die Inhalte bestimmen, so wird der Ballast behördlicher Selbstdarstellung vermieden. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe mit ärztlichen Vertretern der Hochschule, aus Klinik und Niederlassung, dem verantwortlichen Redakteur des Ärzteblattes und dem Leiter der Akademie für ärztliche Fortbildung bringen sichtbar die ihnen wichtigen Inhalte zur Darstel-

lung. Neuerdings bahnt sich auch die notwendige und sehr sinnvolle Mitarbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsens an. Es können so berufspolitisch anstehende Aufgaben, wie eine *kompetente* Patienteninformation angepackt werden, um dieses Feld nicht den Krankenkassen, Verbraucherberatungsstellen, Selbsthilfegruppen, Apotheken oder kommerziellen Anbietern allein zu überlassen.

Für die Beratungsaufgabe ist die Internet- und Intranetinformativsmöglichkeit für Patienten und die Berater zwingende Voraussetzung.

Da hier berufsrechtliche und Datenschutzfragen eine wesentliche und ganz neue Rolle spielen, sind umfangreiche Vorarbeiten und Recherchen von beiden ärztlichen Körperschaften erforderlich. So ist es zum Beispiel nötig, die beruflichen Daten möglichst *aller* niedergelassenen Kollegen und Krankenhäuser für die Beratung freizugeben, um verzerrenden Wettbewerb zu vermeiden. Außerdem müssen Möglichkeiten und Grenzen der Informationen bedacht werden. Für bestimmte Fragestellungen von Pa-

tienten u. a. nach besonderen, seltenen oder umstrittenen Behandlungen müßte ggf. ein ärztlicher Beirat gebildet werden, der hier klärend und entscheidend mitarbeitet.

Neben der Information könnte das Internetangebot bei der Kommunikation zwischen den Ärzten die entscheidende Rolle spielen, wenn sich die Anbieter von Software-Systemen für Praxis und Klinik nicht selbst im Wege stünden und durch unterschiedliche und nicht kompatible Schnittstellen den Datenaustausch erschweren oder unmöglich machen würden. Hier bahnt sich erfreulicherweise in jüngster Zeit eine Lösung durch Absprache der Softwarefirmen in Richtung Standardisierung an.

Erst dann ist die Anwendung der Internet- und besonders des Intranetangebots für alle Ärzte uneingeschränkt zu empfehlen - ja für die moderne Information, Kommunikation und Organisation der beruflichen Tätigkeit unbedingt erforderlich. Über das gegenwärtige Angebot der Sächsischen Landesärztekammer können Sie sich anhand der Abbildung informieren.



Die Inhalte werden ständig gepflegt und ergänzt. So hat man neuerdings das „Ärzteblatt Sachsen“ etwa eine Woche früher als per Post im Internet und im Deutschen Gesundheitsnetz (DGN), leider vorläufig aus Kostengründen nur in Form einer PDF-Datei - aber vollständig mit Abbildungen, nur ohne Werbung. So

muß das Ärzteblatt erst geladen werden - was je nach PC einige Minuten dauern kann. Die Inhaltsangaben sind aber ohne Ladevorgang sichtbar, was Textsuche erleichtert.

Dieses Angebot wird erst in Zukunft wirklich interessant für jeden Arzt, wenn es als Archiv genutzt werden kann

und wenn der Zugriff erleichtert wird. Sie werden bemerken, daß wir uns im Angebot auf das konzentrieren, was in unserem Bundesland für die ärztliche Tätigkeit erforderlich ist und haben im übrigen u. a. auf Angebote der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (unter Links) verwiesen, die Sie auf Knopfdruck ebenfalls sofort erreichen können. Die linke Themenleiste bleibt ständig sichtbar, so daß Sie jederzeit wieder zurück oder im Menü wechseln können. Mit dem e-mail-Knopf eröffnet sich die Möglichkeit, in Sekundenschnelle und sehr billig mit der Kammer in Verbindung zu treten.

Daß die Ärztekammer auch sehr schnell und für alle Ärzte erreichbar auf aktuelle Themen reagieren kann, hat sie in der Aktion zur Berliner Ärztedemonstration des „Bündnis Gesundheit 2000“ bewiesen. Während diese Information im Internet keine zusätzlichen Kosten verursacht, ist allein das Porto für einen Brief an jeden der rund 16 000 sächsischen Ärzten eine enorme Summe.

In Zukunft muß aus Kostengründen dieses Medium benutzt werden!

Daß die Inhalte sich schon jetzt lebhaften Interesses erfreuen, zeigen die Zugriffszahlen, die stetig und enorm steigen - deutlich schneller als die sowieso schon rasanten Zuwachsraten der Internetnutzung. Erstaunlich und erfreulich ist, daß das Interesse weit über Sachsen hinaus reicht und regelmäßige Zugriffe aus ganz Deutschland und Europa, ja anderer Erdteile erfolgen.

Warten Sie nicht erst auf Schulungen, wenn Sie das Internet oder ein Intranet für Ärzte (DGN) noch nicht nutzen. Der Zugriff und die Nutzung sind viel einfacher und billiger, als Sie glauben. Man lernt dies am besten durch „learning by doing“ - reden Sie einfach mit Ihrer Software-Firma und fangen Sie an. Etliche dieser Firmen bieten von sich aus ohne Zusatzkosten, außer Telefongebühren, das DGN mit Internetnutzung an, wie Turbomed, Med Winner's oder MCS.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und neue Erfahrungen! Dr. med. Gunter Bartsch
Vizepräsident

